

SEE SOZIAL

3 / 2006



DAS MAGAZIN DER SEE-SOZIALVERSICHERUNG



1996 – 2006

10 JAHRE SEE SOZIAL



EDITORIAL

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr auf zehn Jahre SEE SOZIAL zurückblicken können. Wir haben in dieser Zeit mehr als 24 Reisen an Bord deutscher Schiffe unternommen können. SEE SOZIAL war zu Gast auf großen Containerschiffen und Tankern, besuchte die kleinen Fahrzeuge in der Küstenfahrt und Fischerei und vergaß auch die Forschungsschiffahrt nicht.

Unser Ziel war und ist es, unseren Versicherten und der Seefahrt unter deutscher Flagge nahe zu sein. Wir möchten Sie mit unseren Reportagen über die deutsche Seeschiffahrt im 21. Jahrhundert informieren und natürlich auch über Neuigkeiten in der See-Sozialversicherung auf dem Laufenden halten.

Wir danken unseren Lesern und allen, die am Entstehen von 32 Ausgaben beteiligt waren und wünschen Ihnen auch in Zukunft viel Freude beim Lesen!

Ihre See Sozial Crew



Dieses Magazin dient der persönlichen Information des Empfängers, alle Nachrichten erfolgen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr · HERAUSGEBER: See-Berufsgenossenschaft · See-Krankenkasse · Reimerstwierte 2 · D - 20457 Hamburg
Tel. 040-361 37-0 · Fax 040-361 37-770 · E-Mail dorothee.pehlke@see-bg.de · REDAKTION: Dorothee Pehlke, Kirk R. Williams
FOTOS: Kirk R. Williams, Hartmann Reederei /Leer, Dorothee Pehlke, Uta Jensen · MITARBEIT AN DIESEM HEFT:
Ulrich Schmidt, Manfred Walla · ANZEIGEN: Telefon: 040-21 00 69 84 · ERSCHINUNGSWEISE: viermal im Jahr
GESTALTUNG, KONZEPT & REALISATION: Williams & Partner, Hamburg · LAYOUT: Oliver Gossert · DRUCK:
Bahruth Druck & Medien GmbH, Reinbek · LITHO: Beyer/Brücke5, Hamburg

Inhalt

Heft 3/2006

Titelbild:

Der Schelde-Lotse geht auf der Steenbank von Bord des MT DANUBEGAS.

Motortankschiff DANUBEGAS

Alltag an Bord eines
Flüssiggastankers **2-6**

See-BG Kombüse **7**

Erstes Lehrjahr an Bord

Zukunft Seefahrt **8**

**Reformpläne für die
Unfallversicherung** **9**

Wiedersehen macht Freude

De Fischer un sin Fru **10**

Gesundheitsreform

Kritik von allen Seiten **11**

Bilanz 2005 **12-13**

**Schiffssicherheit
vor Ort** **14-15**

See-BG Info

Informationen rund um die
See-Sozialversicherung **16-23**

Zusatzversicherungen **20-22**

Das Maritime Buch **25**



Gedruckt auf kostengünstigem, chlorfrei gebleichtem Papier

Unterwegs mit
dem Motortankschiff

DANUBEGAS



Alle Mann auf der Nock: Die 13 Mann des Motortankschiffs DANUBEGAS

In fester Charter zwischen Elbe, Schelde und Humber

Mein Wunsch, eine Reise an Bord eines unter deutscher Flagge fahrenden Gastankers zu unternehmen, führt mich an die Ems, in das schmucke ostfriesische Hafenstädtchen Leer. Die vor genau 25 Jahren gegründete Hartmann Reederei hat seit 1998 den Gastanker DANUBEGAS in Fahrt. DOW-Chemical hat das Schiff seither langfristig gechartert. Unternehmen wie Hartmann haben die Ems-Region in Deutschland zum zweitwichtigsten Schifffahrtsstandort nach Hamburg werden lassen. Das von Kapitän Alfred Hartmann gegründete Unternehmen hat weltweit Gastanker, Bulker und Containerschiffe in Fahrt.



Chief Mate Lothar Goldenstein an den Tanks, Brandbekämpfungsmanöver an Deck, in holländischen Gewässern auf der Schelde

Tankschiffe im Allgemeinen und Chemikalien- sowie Gastanker im Besonderen unterliegen scharfen internationalen Sicherheitsbestimmungen. Seit Einführung des ISPS-Codes ist der Besuch eines Seeschiffs ohnehin nicht einfach, eine Anmeldung mit Passdaten Voraussetzung.

Ich gehe in Stade-Bützfleet an Bord der DANUBEGAS. Nach der Kontrolle am Eingangstor muss ich am Terminal Schutzhelm und Schutzbrille anlegen. Mobiltelefonieren, Rauchen und Fotografieren sind streng verboten. Die Wache an der Gangway empfängt mich freundlich und der Chief Mate Lothar Goldenstein bringt mich zum Kapitän. Der rote Anstrich und die unzähligen Rohrleitungen und Ventile an Deck machen beim ersten Schritt an Bord klar: Hier wird besondere Ladung gefahren. Während andere Gastanker wechselnde Gase transportieren, fährt die DANUBEGAS ausschließlich Propylen-Oxyd, ein leicht entflammbares Flüssiggas. Doch beruhigt uns der für die Ladung zuständige 1. Offizier: „Alle Offiziere auf Gastankern haben einen speziellen Lehrgang absolviert, und das Sicherheits-

management an den modernen Terminals in Deutschland, Holland und Großbritannien sorgt dafür, dass weder die Crew noch die Umwelt mit den giftigen und leicht entflammbaren Substanzen in Berührung kommen.“ Erste Messungen des Messtechnischen Dienstes der See-BG an Bord der DANUBEGAS haben das bestätigt.

Kapitän Jörn Herzberg (57) empfängt mich im Kapitänsbüro. Der gebürtige Nordfrieser fährt schon seit Jahren in ostfriesischen Diensten. 1967 hat er seine Seefahrtszeit als Kadett beim Norddeutschen Lloyd an Bord der MS ROTHENSTEIN begonnen. Seit vier Jahren ist er, zusammen mit Jan Rößler, Kapitän auf der DANUBEGAS. „Im Liniendienst verbinden wir in der Regel das DOW-Werk in Stade-Bützfleet mit Terneuzen. In Stade laden wir, in Terneuzen wird gelöscht. Einmal im Monat geht es an den Humber zum mittelenglischen Immingham. Seltener nach Rotterdam oder das belgische Zwijndrecht,“ fasst der Gastankerkapitän die Arbeit der DANUBEGAS zusammen. Für mich wird das heißen: Mittwoch, 22:06 Uhr ab Stade, 348 Seemeilen

bis Terneuzen, Freitag, 1:12 Uhr fest. Freitag, 13:06 Uhr ab Terneuzen, 210 Seemeilen bis Immingham, Samstag, 4:30 Uhr Ankern in Immingham, 12:00 Uhr fest. Und Samstag, 21:42 Immingham los, 378 Seemeilen bis Stade, Montag 2:45 Uhr fest.

Bei aller Routine in den Revieren an Elbe und Schelde können sich Gastankerkapitäne nicht „freifahren“. Das heißt, die DANUBEGAS und ihre Kapitäne müssen, obwohl sie schon hunderte von Fahrten in den Flussmündungen hinter sich haben, immer einen Lotsen dabei haben. Dass Kapitän Herzberg viele der Elb- und Scheldelotsen kennt, wundert da nicht. Insgesamt vier Elblotsen und jeweils zwei Schelde- und Humberlotsen kommen und gehen während meiner sechstägigen Reise an Bord. Dabei werden die neuesten Anekdoten von der Elbmündung und den Scheldegewässern zum Besten gegeben und Grüße an Kollegen bestellt.

Die vielen Revierfahrten sind natürlich eine Belastung für die



Männer auf Deck und in der Maschine, denn Kapitän und Chief sind hier ohne Unterbrechung im Dienst. Aber sobald die DANUBEGAS die Lotsen abgegeben hat, bleibt genügend Zeit, um zu schlafen und den leidigen „Papierkram“ zu erledigen. „Seit wir einen Drit-



Einlaufen in Immingham: Kapitän Herzberg und Chief Mate Goldenstein, Porfirio Pereira am Funkgerät und Anker

ten Offizier haben, gehen die Nautiker im Vier Stundentakt Wache,“ berichtet uns der 2. Offizier Uwe Leimbach. Er ist einer von vielen Nautikern, die nach langer Landtätigkeit wieder in die Seefahrt zurückgekehrt sind. Während der Chief Mate Lothar Goldenstein ein junger Nachwuchsnautiker aus Emden ist, hat Leimbach mehr als zehn Jahre im heimischen Kelbra in der Landvermessung gearbeitet. Die schlechte Arbeitsmarktsituation im südlichen Sachsen-Anhalt und die guten Aussichten in der Seefahrt haben ihn zurück an Bord gebracht.

Alle Deutschen an Bord kennen die weltweite Seefahrt und schätzen





In der Maschine: „Oiler“ Mac Arthur Omay, 2. Ing. Mario Perl, „Moses“ Christopher Chall und Chief Werner Landschoof

an der DANUBEGAS die Nähe zur Heimat. „Fast jeden zweiten Tag sind wir in heimischen Gewässern,“ betont Chief Werner Landschoof. Der erfahrene Schiffingenieur lebt in Cuxhaven und kann, wenn es die Liegezeit und die Arbeit in Bützfleet erlauben, sogar kurz nach Hause fah-

ren. Der 2. Ing. Mario Perl hat es da ins brandenburgische Forst schon etwas weiter. Die Filipinos bleiben zehn Monate an Bord, bevor es zurück in die ferne Heimat geht.

Bootsmann Porfirio Pereira spricht fließend deutsch. Er hat viele

Jahre in der deutschen Hochseefischerei gearbeitet. An Bord der DANUBEGAS ist er wichtiger Verbindungsmann zwischen der Schiffsführung und den Decksleuten.

Auf der gesamten Reise herrscht gutes Wetter – ideal zum Rostklopfen und Malen an Deck. Das sechs Jahre alte Schiff macht dank der ständigen Pflege und regelmäßigen Wertzeiten einen „Tipp-Topp“-Eindruck. Elbe und Schelde sind bei Tageslicht immer wieder schöne Reviere. Auf beiden Flüssen sind jetzt im Spätsommer noch einige Freizeitsegler unterwegs und an den langgezogenen Sandstränden der Schelde trauen sich noch einige Badegäste ins wohl 18 Grad kalte Wasser. The Flying Dutchman – der Fliegende Holländer – soll der Sage nach aus Terneuzen kommen, berichtet uns ein holländischer Lotse. Gemeinsam amüsiert er sich mit Kapitän Herzberg über das ungeschickte Navigieren eines Segelboots, was zum kurzen Einsatz des Typhons führt.

Wir haben uns an Bord wohl und sicher gefühlt und wünschen sämtlichen „Hartmännern“ allzeit gute Fahrt!

MT DANUBEGAS



Die rumänische Werft Severnac hat den 1998 abgelieferten modernen Flüssiggastanker in enger Kooperation mit der Entwicklungsabteilung der Hartmann Reederei gebaut.

| | |
|-----------------------|------------------|
| Länge ü. Alles | 98,50 Meter |
| Breite | 15,20 Meter |
| Ladung | 100% 4.359,80 qm |
| Maschine | 2.640 KW |
| Tiefgang | 6,42 Meter |
| Geschwindigkeit | 14,5 kn max. |



**Magtanggol V. Malacas, Koch auf dem
MT DANUBEGAS**

Chicken- oder Rindertopf

Kochen abgießen, das Fleisch in einer Pfanne oder einem Wok scharf anbraten. Zusammen mit der Marinade in einem Topf ca. 30-45 Minuten köcheln lassen. Reis mit Rosinen kochen und zusammen mit dem Fleisch servieren. Dazu, wenn gewünscht, einen frischen Salat servieren. Guten Appetit!

FÜR 4 PERSONEN

- 1 kg Rindfleisch (Gulaschfleisch) oder Hähnchenbrust
- Schwarzer Pfeffer
- 2 Lorbeerblätter
- Chinesische Sojasoße
- Weinessig
- 2 Knoblauchzehen
- Reis
- Rosinen

An Bord der DANUBEGAS wollen Filipinos, Deutsche und ein Portugiese gleichermaßen bekocht werden. Die einheimische Küche beherrscht der 1966 in Manila geborene Schiffskoch ohne Weiteres. Die deutsche Küche gelingt mit Hilfe eines umfangreichen Kochbuchs und auf Basis eines Einführungskurses, den er, bevor er an Bord kam, absolviert hat. Seit dem 8. August ist er an Bord. Wenn seine zehn Monate vor-

bei sind, freut er sich auf zu Hause, wo sein „girlfriend“ das Kochen für ihn und seine drei Kinder übernimmt.

Zubereitung: Das in „Gulaschwürfel“ geschnittene Fleisch in Essig, Sojasoße mit fein geschnittenem Knoblauch, schwarzem Pfeffer und Lorbeer mindestens 2 Stunden, besser 12, Stunden vor dem Kochen marinieren. Die Marinade sollte das Fleisch bedecken. Marinade vor dem



AUSBILDUNGS- UND TRAININGSSTÄTTE FÜR SCHIFFSSICHERHEIT DER SEE-BG

LEHRGÄNGE UND TERMINE 2006/2007

Ausbildung zu Fachkräften für Arbeitssicherheit gemäß UVV-SEE § 59

Ausbildung in zwei Lehrgängen (Bordfachkraft u. Seebetriebsfachkraft) zu jeweils drei Wochen

| | | | |
|---------|-------------------------|------|--|
| 01/2006 | 20.11.2006 - 08.12.2006 | FASI | Fachkraft für Arbeitssicherheit, Seebetrieb |
| 01/2007 | 26.02.2007 - 16.03.2007 | FASI | Fachkraft für Arbeitssicherheit, Bordfachkraft |
| 02/2007 | 29.05.2007 - 15.06.2007 | FASI | Fachkraft für Arbeitssicherheit, Bordfachkraft |
| 03/2007 | 10.09.2007 - 28.09.2007 | FASI | Fachkraft für Arbeitssicherheit, Bordfachkraft |
| 01/2007 | 19.11.2007 - 07.12.2007 | FASI | Fachkraft für Arbeitssicherheit, Seebetrieb |

Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten nach UVV-SEE § 12, SGB VII § 22

| | | |
|---------|-------------------------|-------------------------|
| 04/2006 | 11.12.2006 - 14.12.2006 | Sicherheitsbeauftragter |
| 01/2007 | 19.03.2007 - 22.03.2007 | Sicherheitsbeauftragter |
| 02/2007 | 21.05.2007 - 24.05.2007 | Sicherheitsbeauftragter |
| 03/2007 | 03.09.2007 - 06.09.2007 | Sicherheitsbeauftragter |
| 04/2007 | 10.12.2007 - 13.12.2007 | Sicherheitsbeauftragter |

Die See-Berufsgenossenschaft übernimmt die Kosten für Aus- und Fortbildung, An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung, Zimmer im Internat der Seemannsschule. Sie erstattet den entsendenden Reedereien die Heuern der Lehrgangsteilnehmer „Fachkraft für Arbeitssicherheit“ gem. SGB VII § 23, d. h. Nettoheuern ohne Lohnnebenkosten. Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang: Die Lehrgangsteilnehmer müssen bei der See-Berufsgenossenschaft unfallversichert sein. Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.

Fragen bzw. Anmeldungen sind zu richten an: Schleswig-Holsteinische Seemannsschule Priwall · Wiekstraße 3a D-23570 Lübeck-Travemünde
Tel.: 04502 - 51520 · Fax: 04502 - 515 224 · Internet: www.seemannsschule-priwall.de · E-mail: info@seemannsschule-priwall.de



Erstes Lehrjahr an Bord

INFORMATIONEN

BERATUNGSSTELLE FÜR SCHIFFFAHRTBERUFE

Bundesagentur für Arbeit Hamburg
Neue Straße 50, 21073 Hamburg
Telefon: 040-767 44 - 203

BERUFSBILDUNGSSTELLE- SEESCHIFFFAHRT E.V.

BREITENWEG 57, 28195 BREMEN
Telefon: 0421-1 73 67-0
Telefax: 0421-1 7367-15
INFO@Berufsbildung-See.de

HARTMANN REEDEREI

KÖNIGSTRASSE 23, 26789 LEER
Telefon: 0491-92 88-0
www.hartmann-reederei.de

zugeteilt. Chief Werner Landschoof und der 2. Ingenieur Mario Perl kümmern sich hier um den angehenden Schiffsmechaniker.

Nach seinen Zukunftsplänen befragt, antwortet der angehende Seemann: „Ob Deck oder Maschine weiß ich noch nicht, in jedem Fall möchte ich nach der Lehre mein Patent machen – in Warnemünde!“

Christopher Chall

Auszubildender auf dem Gastanker DANUBEGAS

Bei Hartmann in Leer wird an Land und an Bord auf Zukunft gesetzt. 45 Auszubildende und Praktikanten fahren zur Zeit auf Schiffen der Leerer Reederei. An Bord der DANUBEGAS treffen wir einen von ihnen, Christopher Chall, der am Ende seines 1. Lehrjahrs bei Hartmann steht.

Ein Bekannter hatte dem Rostocker von der Seefahrt und den guten Berufsaussichten für Schiffsoffiziere berichtet. Im Internet stieß Christopher auf die Homepage seiner jetzigen Reederei und bewarb sich kurz vor seinem Realschulabschluss erfolgreich um einen Ausbildungsplatz zum Schiffsmechaniker.

Mit 17 Jahren aus der gewohnten Umgebung heraus auf See zu gehen ist ein großer Schritt. Das Heimweh war bei ihm schnell verflogen und so ging es an Bord der SANTA CLARA nach Mexiko. Auch Houston in Texas und sogar zweimal Venezuela hat der junge Mann aus Rostock bereits im ersten Lehrjahr gesehen. „Dank der langen Liegezeiten hatten wir sogar ordentlich Zeit für Besuche an Land,“ schwärmt Christopher. „Und meinen Schulblock konnte ich zehn Minuten von zu Haus entfernt in Rostock-Warnemünde absolvieren.“

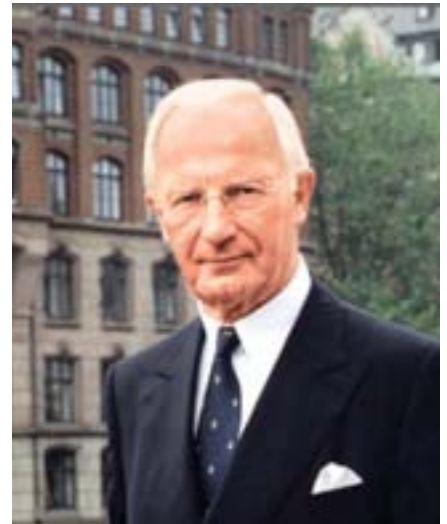
Nachdem er auf der SANTA CLARA an Deck gearbeitet hatte, ist er auf der DANUBEGAS der Maschine

Selbstverwaltung sieht in Reformplänen für die Unfallversicherung keinen Nutzen

Die Bundesregierung plant eine Reform der gesetzlichen Unfallversicherung, die unter anderem die Anzahl der Versicherungsträger drastisch reduzieren soll. In den bisher vorliegenden Eckpunkten ist vorgesehen, die derzeit 26 gewerblichen Unfallversicherungen in sechs Einheiten zusammenzufassen, die branchenübergreifend tätig sein sollen. Die Selbstverwaltung der See-BG im Verbund der See-Sozialversicherung kann in dieser willkürlichen Anzahl von Berufsgenossenschaften keinen Nutzen erkennen. Die Arbeitgeberseite argumentiert mit den Besonderheiten der maritimen Wirtschaft, für die im Hamburger Seehaus passgenaue Lösungen angeboten werden. Seit mehr als 120 Jahren ist die See-Berufsgenossenschaft als Hamburger Institution für sichere Arbeitsbedingungen auf deutschen Seeschiffen, die arbeitsmedizinische

Betreuung und die soziale Absicherung der Seeleute verantwortlich. Niedrige Unfallzahlen, günstige Beitragssätze und steigende Mitgliederzahlen bestätigen, dass das Dienstleistungskonzept stimmt und die See-Sozialversicherung nicht zerschlagen werden muss.

Als Sprecher der Selbstverwaltung betont der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Herbert Juniel (Laeisz-Gruppe): „Wir kämpfen für den Erhalt des heutigen Modells. Wir haben nicht nur seit Jahren sinkende Unfallzahlen, sondern auch eine intelligente soziale Absicherung der deutschen Seeleute erreicht.“ Als Beispiel nennt Juniel die Seemannskasse, die als Vorruhestandskasse für ältere Seeleute allein über die Beiträge aus der Seeschifffahrt finanziert wird. Juniel ergänzt, dass bereits die Fusion in der gesetzlichen Rentenversicherung die Seekasse aus dem Gesamt-



Herbert Juniel fordert den Erhalt des Verbundsystems

gefüge herausgelöst habe. Die See-Berufsgenossenschaft habe darauf reagiert und sich mit schlanken und modernen Strukturen neu aufgestellt sowie neue Aufgaben erhalten. Es sei unvernünftig, die effizient und kostengünstig arbeitende See-Berufsgenossenschaft nun in einer großen, bürokratielastigen Verwaltung aufgehen zu lassen. Der Verbund aus Unfall- und Krankenversicherung, Vorruhestandskasse für Seeleute und international agierender Schiffsicherheitsabteilung sei einmalig und habe sich immer wieder flexibel den veränderten Bedürfnissen der Branche anpassen können. „Deswegen wollen wir für die prosperierende Seeschifffahrt alleiniger Träger der von uns finanzierten Unfallversicherung bleiben,“ betont der Unternehmer.

Der Arbeitsentwurf für das Reformgesetz soll schon Anfang nächsten Jahres vorgelegt werden. Bis dahin gilt es, die verantwortlichen Politiker davon zu überzeugen, dass die See-Berufsgenossenschaft eigenständig bleibt und der Verbund See-Sozialversicherung gestärkt wird.



Vorstandssitzung der See-Berufsgenossenschaft im „Rostocker Hof“ am 27. Mai 1892: Fünf Jahre nach dem Aufbau der Unfallversicherung diskutierte der Vorstand bereits darüber, wie die Sozialversicherung für Seeleute weiter ausgebaut werden könne. (v. l.: Maack, Laeisz (Vorsitzender), Meyer (stv. Vorsitzender), Stöver (Geschäftsführer), Wessels, Gibsone, Schiff, Sartori, v. Rensen)



Vor zehn Jahren
in SEE SOZIAL:
De Fischer un sin Fru

Wiedersehen macht Freude

Vor zehn Jahren haben wir Familie Jensen auf ihrem Fischkutter BOREAS in Büsum besucht. In der ersten Ausgabe von SEE SOZIAL erschien ein kleiner Artikel über „De Fischer un sin Fru“. Grund genug, nach zehn Jahren wieder vorbeizuschauen. Wir treffen Uta Jensen diesmal auf halber Strecke in Blankenese. Wie ist es den Jensens und ihrem Kutter, der BOREAS wohl in der Zwischenzeit ergangen?

Zusammen blättern wir im bunten Erinnerungsalbum der BOREAS. Die Jensens wohnen noch immer in Rissen bei Hamburg und Ehemann Heinz Wilhelm - von allen "Käpt'n Heinzi" genannt - geht nach wie vor mit der BOREAS und zwei Decksleu-



ten (Hans Hermann von Postel und Hartmut Eden) auf Krabben- und Plattfischfang ins Wattenmeer und in die Deutsche Bucht. Schon längst hätte der 60-Jährige mit Hilfe der Seemannskasse in Rente gehen können, doch Seefahrt und Fischerei sind seine große Leidenschaft. Und so

wird er, solange der Fisch und die Gesundheit mitmachen, weiter in See stechen. Dabei ist die Arbeit in den letzten zehn Jahren nicht leichter geworden. Uta Jensen berichtet: „Die Fisch- und Krabbenpreise lassen zu wünschen übrig und vor allem die Treibstoffpreise machen den Fischern zu schaffen. In 24 Stunden verbraucht die BOREAS 1.000 Liter Diesel. Die Gründung des Nationalparks Wattenmeer führte auf der BOREAS zu einer zwangsweisen Drosselung der Maschinenleistung auf 250 PS. Die Windparks, die Elbvertiefung und die Aufspülungen vor Sylt schränken die Fanggebiete der BOREAS immer mehr ein.“



Aber die Jensens haben nicht nur diese Widrigkeiten durchgestanden. Auch eine schwere Erkrankung Uta Jensens - sie musste ihre Arbeit im BOREAS-Büro aufgeben - hat die beiden nicht von ihrem Kurs abbringen können. Das sonnige Gemüt und der vitale Optimismus der zwei Norddeutschen ist ungebrochen. Und auch die vielen Freunde in Büsum, Husum, Norddeich, Hörnum, Helgoland, Havneby und Esbjerg haben den "Fischer un sin Fru" noch nie im Stich gelassen.

Eine technische Neuerung an Bord der BOREAS sei noch erwähnt: Ein Satellitentelefon. Es klingelt, während ich mit Uta Jensen beim Kaffee sitze und Heinz-Wilhelm Jensen, unterwegs in der Nordsee, ist am Apparat. Er grüßt gemeinsam mit seiner Frau die Leser von SEE SOZIAL. Wir wünschen unseren alten Bekannten weiterhin alles Gute!

Gesundheitsreform

Kritik von allen Seiten

Krankenkassen, Ärzte und Verbände befürchten, dass die wesentlichen Probleme im Gesundheitswesen durch die geplante Reform nicht gelöst werden. Statt dessen werde die Belastung der Versicherten weiter erhöht.



Dabei hatte sich die Regierung bei ihrem Amtsantritt ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Man wollte „die dauerhafte Leistungsfähigkeit des Gesundheitswesens durch stabile Finanzstrukturen sichern.“ Um die Lohnnebenkosten zu senken, sollten die Beiträge auf keinen Fall weiter steigen. erinnert sich noch jemand an Hartz I bis IV und die Ankündigung von Gerhard Schröder, er werde die Arbeitslosenzahl senken? „Das Problem waren steigende Beitragssätze. Was wir jetzt ankündigen, sind steigende Beitragssätze,“ fasst der SPD-Bundestagsabgeordnete und Gesundheitsexperte Karl Lauterbach zusammen. Im Jahr 2007 sollen die Krankenkassen nach dem Willen der Regierung ihre Beitragssätze um 0,5 Prozentpunkte anheben. Ob das reicht, ist noch ungewiss.

Schon heute ist die See-Krankenkasse und sind die gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, von jedem Arbeitnehmer einen „Sonderbeitrag“ von 0,9 Prozent einzuziehen. Sollten die von der Regierung festgesetzten Beiträge später nicht

ausreichen, bliebe als Ausweg, um die Löcher zu stopfen, wiederum nur ein Zusatzbeitrag, den die Versicherten allein bezahlen. Mit anderen Worten: Die gesetzliche Krankenversicherung entfernt sich immer weiter vom Solidarprinzip, das die Lasten zu gleichen Teilen auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer verteilt.

Und was ist mit dem vielbeschworenen Wettbewerb? Wer hier etwas genauer hinschaut, schüttelt den Kopf. Rund 70 Prozent der Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen sollen durch den neu zu gründenden Dachverband für alle Kassen verbindlich ausgehandelt werden. Viel Spielraum bleibt da nicht mehr zur individuellen Gestaltung – kein Wunder, dass der Begriff „Staatsmedizin“ häufig im Zusammenhang mit der Reform genannt wird. Denn auch die Selbstverwaltung als Forum der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gerät immer mehr unter staatliche Aufsicht. Ihre Hauptaufgabe, nämlich die Festsetzung der Beiträge, will ja ohnehin das Gesundheitsministerium übernehmen und über den so genannten

Gesundheitsfonds verteilen. Der Fonds müsste künftig rund 50 Millionen Versicherungskonten verwalten. Inzwischen bezweifeln sogar die Erfinder des Fonds, dass der Zeitplan eingehalten werden kann. Aus taktischen Gründen diskutiert man bereits über eine Verschiebung auf die nächste Legislaturperiode.

Und wie sieht die Zukunft der See-Krankenkasse aus? Sie soll einer geöffneten Betriebskrankenkasse gleichgestellt werden – damit endet einerseits die Pflichtversicherung der Seeleute und andererseits kann jeder Mitglied werden, der sich bei der See-Krankenkasse versichern will. Selbstverwaltung und Geschäftsführung sehen die Öffnung positiv: „Wir werden als kleine, flexible Kasse die Chancen nutzen, die durch den engen Bezug zur Seefahrt und der maritimen Wirtschaft bestehen,“ sagt Nicolai Woelki. „Die Vorbereitungsarbeiten haben schon begonnen: Wir prüfen, welche neuen Angebote bei den Leistungen und im Service möglich sind, und werden dabei auch ungewöhnliche Wege gehen.“

BILANZ 2005

Mehrkosten für Krankenhauspflege und Arzneimittel

Für die See-Krankenkasse ist die wirtschaftliche Verwendung der Mittel oberstes Gebot. Seit ihrer Gründung 1928 ist die See-Krankenkasse schuldenfrei. Die Verwaltungskosten der See-Krankenkasse liegen mit 4,4 Prozent weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 5,6 Prozent. So können wir die Beitragseinnahmen nahezu vollständig für Gesundheitsleistungen ausgeben.

Die Behandlungen im Krankenhaus sowie Aufwendungen für Arznei-, Verband- und Hilfsmittel verursachen die meisten Kosten. Von 175,3 Mio. Euro Gesamtausgaben wurden 167,4 Mio. Euro für Leistungen (95,5 Prozent), 0,2 Mio. Euro für sonstige Ausgaben (0,1 Prozent) und 7,7 Mio. Euro für die Verwaltungs- und Verfahrenskosten (4,4 Prozent) aufgewendet. Die Übersicht auf der nächsten Seite zeigt, wofür das Geld ausgegeben wurde. Bei den Verwaltungskosten fließt der größte Teil in die Personalkosten. Außerdem werden zum Beispiel die Mieten und Nebenkosten für die Kundenzentren oder die Zeitschrift See Sozial darüber finanziert. Die See-Krankenkasse liegt übrigens mit ihren Verwaltungskosten deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 5,6 Prozent. Umgerechnet auf den Beitragssatz werden bei der See-

Krankenkasse nur 0,6 Prozentpunkte des Beitragssatzes für die Verwaltungskosten verwendet, im Bundesdurchschnitt sind es 0,8 Prozentpunkte.

In diesem Zusammenhang ist auch die jährlich zu veröffentliche Vergütung des hauptamtlichen Vorstands, der bei uns der Geschäftsführung entspricht, interessant. Nicolai Woelki erhält als alleiniger Geschäftsführer der Unfall- und Krankenversicherung, der Seemannskasse, der Schiffssicherheitsbehörde und des Seeärztlichen Dienstes eine jährliche Grundvergütung von knapp 79.000 Euro. Dieses Gehalt bildet eines der Schlusslichter im Vergleich der Vorstandsvergütungen der Krankenkassen, ohne dass die Vielfalt der See-Sozialversicherung berücksichtigt wird, und hat mit dem Vorstandsgeloh von 160.000 Euro, das die Ge-

sundheitsministerin gerne zitiert, nichts zu tun.

Der Zweck einer Krankenversicherung besteht darin, das persönliche Krankheitsrisiko der Versicherten in der Solidargemeinschaft aufzufangen. Jeder Versicherte hat jederzeit und unbegrenzt Anspruch auf die Übernahme aller notwendigen Behandlungskosten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Die Beitragseinnahmen - ein Spiegelbild des Arbeitsmarktes - genügen aber nicht immer, um die steigenden Ausgaben zu decken. Da die Möglichkeit zum Sparen begrenzt ist, musste im vergangenen Jahr der Beitragssatz um 0,5 Prozent angehoben werden, um die Kluft zwischen Einnahmen und Ausgaben zu schließen. Dennoch gehört die See-Krankenkasse mit einem Beitragssatz von 12,5 Prozent zu den günstigsten Krankenkassen in Deutschland.

Leistungen für die Versicherten

| | In Euro | Differenz gegenüber Vorjahr in Prozent |
|--|--------------------|---|
| Ärztliche Behandlung | 24.032.542 | + 3,8 |
| Zahnärztliche Behandlung | 7.663.063 | - 0,3 |
| Zahnersatz | 3.637.068 | - 26,3 |
| Arzneimittel | 32.075.891 | + 19,9 |
| Heil- und Hilfsmittel | 9.702.622 | + 1,3 |
| Krankenhausbehandlung | 65.554.001 | + 5,7 |
| Krankengeld | 11.501.958 | - 12,2 |
| Fahrkosten | 3.974.446 | + 15,2 |
| Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen | 1.390.346 | - 5,8 |
| Soziale Dienste / Prävention | 621.249 | - 9,4 |
| Früherkennungsmaßnahmen | 1.364.145 | - 8,6 |
| Häusliche Krankenpflege | 2.796.674 | + 0,1 |
| Leistungen bei Schwangerschaft u. Mutterschaft | 779.494 | - 8,9 |
| Sonstige Ausgaben | 2.266.495 | + 27,8 |
| Summe der Leistungsausgaben | 167.359.994 | + 4,8 |

Aufwands- und Ertragsrechnung

| | Tsd. Euro | Euro je Mitglied | Differenz je Mitglied zum Vorjahr in % |
|--|----------------|---------------------|---|
| Erträge | | | |
| Beiträge | 158.928 | 2.902 | + 1,3 |
| Sonstige Einnahmen | 14.196 | 259 | - 9,0 |
| Erträge gesamt | 173.124 | 3.161 | + 0,4 |
| Aufwendungen | | | |
| Leistungsaufwendungen | 167.360 | 3.056 | + 2,2 |
| Verwaltungskosten netto (inkl. Erstattungen) | 8.723 | 159 | + 11,2 |
| Sonstige Aufwendungen (z.B. RSA) | 4.483 | 82 | - 11,8 |
| Aufwendungen gesamt | 180.566 | 3.297 | + 2,2 |
| Ergebnis | - 7.442 | | |

Bilanz am 31.12.2005

| Aktiva | Tsd. Euro | Passiva | Tsd. Euro |
|-----------------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| Barmittel und Giro Guthaben | 875 | Verpflichtungen | 26.237 |
| Kurzfristige Geldanlagen | 18.800 | Sonstige Passiva | 692 |
| Forderungen | 16.030 | Überschuss der Aktiva | 12.058 |
| Andere Geldanlagen | 436 | | |
| Sonstiges Vermögen | 2.844 | Summe | 38.987 |
| Verwaltungsvermögen | 2 | | |
| Summe | 38.987 | | |



Schiffssicherheit vor Ort

Ein ganz normaler Arbeitstag der Technischen Aufsichtsbeamten der See-BG

Bei einer Routinebesichtigung im Rahmen der Hafenstaatkontrolle gehen Kapitän Hans-Joachim Kirsch und sein Kollege Hans-Joachim Bösener im Hamburger Kalihafen an Bord eines zypriotischen Massengutfrachters.

Es gibt Ärger an Bord. Der 2. Ingenieur will das Schiff verlassen. Im Hafen von New York kam es in seiner Kammer zu einem Brand aufgrund eines Kurzschlusses. Der Brand wurde rechtzeitig gelöscht, aber der Mann musste weiter in der nur unzureichend hergerichteten Kammer ohne Strom übernachten. Auch seine Heuer hat er seit einigen Monaten nicht erhalten. Der erste Eindruck an Bord veranlasst die Männer der See-BG, eine besonders gründliche Inspektion durchzuführen. Um die Frage der Heuer muss sich der Mann mit Hilfe der ITF (Internationale Transportarbeitergewerkschaft) selbst kümmern. Die Zustände im Wohnbereich fallen in die Zuständigkeit der Hafenstaatkontrolle. „Wir wollen mit unseren Besichtigungen einen sicheren Schiffsbetrieb durchsetzen und kontrollieren auch, ob die Lebensbedingungen an Bord in Ordnung sind und die Hygiene ernst



Kapitän Hans-Joachim Kirsch und sein Kollege Hans-Joachim Bösener von der Schiffssicherheitsabteilung entdecken fehlerhaftes Tauwerk.

genommen wird. Das betrifft neben den Mannschaftsunterkünften auch die Sanitär- und Küchenbereiche sowie die Lebensmittellager,“ betont Kapitän Kirsch von der See-BG. So las-



sen die beiden erfahrenen Nautiker den vom Brand betroffenen Wohntrakt sofort sperren. Auch eine Reihe anderer Mängel müssen noch bis zum Auslaufen behoben werden. So sind zum Beispiel einige Nautische Fachpublikationen nicht mehr aktuell, mehrere Elektroinstallationen sind

unzureichend isoliert und einige Festmacherleinen müssen ersetzt werden. Alles keine Gründe, das Schiff in die Kette zu nehmen. Da aber zu erwarten ist, dass der 2. Ingenieur das Schiff vorzeitig verlässt, informieren die Besichtigter die Wasserschutzpolizei. Als diese mitten in der Nacht zum Ausklariieren an Bord kommt, ist zwar ein Ersatzmann aus Zypern eingetroffen, er verfügt aber nicht über ein ausreichendes Patent. Die „Wasserschutz“ informiert den Bereitschaftsdienst der See-BG und dieser verhängt nun doch noch ein Auslaufverbot. Am nächsten Morgen gehen Kirsch und Bösener wieder an Bord der „alten Bekannten“. Die kleinen Mängel sind wohl behoben und die vom Brand beschädigten Kabinen abgesperrt. Der an Bord befindliche zypriotische Superintendent versteht nicht, warum das Schiff festgehalten wurde. „Sorry Sir,“ entgegnet ihm Ka-

pitän Kirsch freundlich aber bestimmt auf englisch, „aber sie müssen entweder einen Mann mit ausreichendem Patent oder eine Ausnahmegenehmigung ihres Flaggenstaates vorlegen. In jedem Fall muss nun eine Überprüfung durch ihre Klasse (in diesem Fall die Japanische Klassifikationsgesellschaft) erfolgen und sie müssen zu guter Letzt noch ein Bootsmanöver durchführen. Die internationalen Vorschriften lassen uns hier keinen Spielraum.“ Die Ausnahmegenehmigung, eine Reise ohne 2. Ingenieur zu fahren, trifft noch, während die Männer der See-BG an Bord sind, ein. Der Besichtigter der Klassifikationsgesellschaft ist an Bord, um die Behebung der Mängel zu zertifizieren. Das Schiff kann mit etwa 20 Stunden Verspätung auslaufen. „Ein Zeitverlust, der bei ordentlicher Befolgung der grundlegenden Bestimmungen leicht hätte vermieden werden können,“ resümiert Kapitän Hans-Joachim Kirsch diesen ganz alltäglichen Fall.



Das alltägliche Erklimmen der Gangway



Eine völlig ungesicherte Verteilerdose



Die Brandspuren sind noch deutlich sichtbar



Auch der Maschinenraum wird unter die Lupe genommen



SEE-BERUFGENOSSENSCHAFT

Für unseren Technischen Aufsichtsdienst in Hamburg suchen wir



Kapitäne (AG oder AM)

sowie

Leitende Ingenieure (CI oder CT),

die möglichst zwei Jahre als Kapitän bzw. als Leiter der Maschinenanlage gefahren sind.

Die Einstellung als Technischer Aufsichtsbeamter erfolgt auf Probe im Angestelltenverhältnis mit einer Vergütung nach der Vergütungsgruppe IVa BG-AT (entspricht BAT). Nach erfolgreicher Beendigung der zweijährigen Probezeit ist eine Anstellung nach der Dienstordnung (Beamtenverhältnis) möglich.

Nähere Informationen erteilt Ihnen gern unser Leitender Technischer Aufsichtsbeamter, Herr Ulrich Schmidt, Telefon: (040) 361 37-220.

Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (einschl. Foto) richten Sie bitte an:

SEE-BERUFGENOSSENSCHAFT · Personalservice · Reimerstwierte 2 · 20457 Hamburg

SEE-KRANKENKASSE

Haben Sie einen Organspendeausweis?

Ein „Ja“ zur Organentnahme ist auch mit Einschränkung möglich

Soll ich oder soll ich nicht - wenn es darum ginge, durch eine Organspende das Leben von Angehörigen oder Freunden zu retten, würde wohl kaum jemand zögern. Sich für einen anonymen Empfänger zu diesem extremen Akt der Nächstenliebe durchzuringen, fällt dagegen vielen Menschen schwer. Aus unterschiedlichsten Gründen, manchmal auch nur aus einem unklaren Gefühl heraus, wol-

len Sie sich nicht zu Lebzeiten auf eine Organspende festlegen. Richtig oder falsch gibt es bei dieser Entscheidung nicht, aber es hilft, sich gründlich zu informieren. Rund 3.900 gespendete Organe wurden im vergangenen Jahr in Deutschland übertragen. Das ist immer noch zu wenig und die Wartelisten für Organtransplantationen sind lang. Fast jeder, der eine anders nicht behandelbare Organerkrankung hat, möchte in die

Warteliste zur Transplantation aufgenommen werden.

Wenn nicht bekannt ist, ob der Verstorbene zu einer Spende bereit war, entscheiden die Angehörigen nach seinem mutmaßlichen Willen. Das ist angesichts des Sterbenden eine belastende Verantwortung, die Ablehnungsquote der Angehörigen ist sehr hoch. Wer einen Organspendeausweis hat, legt selber fest, ob nach seinem Tod Organe entnommen werden dürfen. Aber obwohl sich die Mehrheit der Bevölkerung (60 Prozent) in Umfragen für die Organspende ausspricht, haben nur 14 Prozent einen Spendeausweis. Vielleicht, weil zu wenig bekannt ist, dass auf dem Ausweis auch eine Ablehnung („Nein, ich widerspreche der Entnahme von Organen“) oder die Übertragung der Entscheidung auf eine andere Person möglich ist. Den Organspendeausweis bekommen Sie in allen Kundenzentren der See-Krankenkasse.

AUSBILDUNGSSTELLEN

Sie suchen eine vielseitige und anspruchsvolle Berufstätigkeit, einen sicheren Arbeitsplatz mit sozialer Verantwortung?



Die See-Krankenkasse bildet in Hamburg

SOZIALVERSICHERUNGSFACHANGESTELLTE

für die Fachrichtung Krankenversicherung aus.

Informationen über das Berufsbild der Sozialversicherungsfachangestellten erhalten Sie im Berufsinformationszentrum Ihres örtlichen Arbeitsamtes oder im Internet.

Nächster Einstellungstermin ist der 1. August 2007. Bewerbungszeit: bis November 2006

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

See-Krankenkasse
Referat für Ausbildung
und Personalentwicklung
Reimerstwierte 2
20457 Hamburg

Ihre Fragen zur Ausbildung beantwortet
unser Ausbildungsleiter Herr Baldauf,
Tel. (040)361 37-245,
E-Mail: clemens.baldauf@see-bg.de

SEE-BERUFGENOSSENSCHAFT

Elektroschock als Lebensretter

Der plötzliche
Herztod kann
jeden treffen

Eine bedrohliche Vorstellung: Plötzlich und ohne Vorwarnung schlägt das Herz eines Menschen nicht mehr, das so genannte Kammerflimmern setzt ein. Wenige Minuten später ist alles vorbei. Der plötzliche Herztod ist in Deutschland die häufigste Todesursache. Jährlich sterben etwa 100.000 Menschen daran - vielen hätte die rechtzeitige Behandlung mit einem Defibrillator das Leben retten können. Dieses Gerät, kurz „Defi“ genannt, gibt es immer häufiger an öffentlichen Plätzen, damit im Ernstfall auch Laien helfen können.

Wenn das Herz unkontrolliert flimmert, stoppt der Blutkreislauf und die Atmung setzt aus. Ursache hierfür ist meist eine Vorschädigung des Herzens, zum Beispiel durch eine Erkrankung der Herzkranzgefäße, die zu einem Herzinfarkt führte oder eine Erkrankung des Herzmuskels. Für rund die Hälfte der Betroffenen kommt das Kammerflimmern ohne Vorwarnung, sie wussten vorher nichts von ihrem Herzproblem. Je früher ein gezielter Elektroschock das Herz trifft, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass es seinen Rhythmus wiederfindet, das Gehirn wieder durchblutet wird und keine irreparablen Schäden entstehen. Weil hier buchstäblich jede Sekunde zählt, kommt der



Dr. Langenbuch schult die Mitarbeiter der See-BG: Als erstes werden die Elektroden aufgeklebt

Notarzt oft viel zu spät. Darum entwickelte man „Automatische Externe Defibrillatoren“ (AED´s) für die Bedienung durch Laien. Diese Geräte „sprechen“ mit dem Helfer und sagen ihm Schritt für Schritt, was er zu tun hat. „Fehler sind praktisch ausgeschlossen,“ erklärt Dr. Philipp Langenbuch, Facharzt für Chirurgie und Rettungsmedizin beim Seeärztlichen Dienst. „Wird der elektrische Impuls innerhalb der ersten drei Minuten gegeben, bestehen sehr gute Chancen, dass der Betroffene überlebt. Mit

jeder weiteren Minute wird die Prognose schlechter.“

In den USA wurden schon vor Jahren an stark frequentierten Plätzen mobile Defibrillatoren installiert. Dem Beispiel folgt man zunehmend in Deutschland: Mobile AED´s hängen in Flugzeugen und Flughäfen, Einkaufszentren, Sportstätten, Fitnessclubs, Restaurants, Schulen, Kindergärten sowie in der Großindustrie - und seit kurzem auch im Hamburger Seehaus!

Nachgefragt

An dieser Stelle veröffentlichen wir die in unseren Kundenzentren und bei Besuchen an Bord häufig gestellten Fragen zu allen Zweigen der See-Sozialversicherung - und die Antworten dazu:

? *Ich bin kurzsichtig und brauche eine neue Brille. Welche Kosten übernimmt die See-Krankenkasse?*

Leider müssen Erwachsene Brillen und Kontaktlinsen selbst bezahlen. Die See-Krankenkasse soll sich laut Gesetz weder an den Gläsern noch den Gestellen beteiligen. Nur bei schwersten Sehfehlern oder Augenverletzungen darf die Kasse unterstützen. Kleiner Trost: Für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr können wir die Kosten für Gläser in Höhe der Festbeträge übernehmen.



? *Mein Arbeitgeber bezahlt für mich bei einem von ihm benannten Arzt jährlich eine Gesundheitsuntersuchung und verschiedene Krebsfrüherkennungsuntersuchungen. Muss ich diese Untersuchungen zu Lasten der See-Krankenkasse bei meinem Hausarzt wiederholen, um die Seesterne zu erhalten?*

Nein! Lassen Sie sich die Untersuchungen, die Ihr Arbeitgeber bezahlt, an den vorgesehenen Stellen im Bonusheft vom untersuchenden Arzt bescheinigen. Wenn die Untersuchungen den Leistungen entsprechen, die wir für Sie über die Krankenversicherungskarte übernehmen, können Sie dafür einen Bonus

erhalten, denn Sie tun zusätzlich etwas für Ihre Gesundheit. Der Gesundheitscheck-up bringt den über 36-Jährigen alle zwei Jahre einen Seestern, die Krebsfrüherkennung jährlich einen Seestern für Frauen ab dem 20. und Männer ab dem 45. Lebensjahr.

? *Ich möchte mich im Herbst gegen Grippe impfen lassen. Muss ich das aus eigener Tasche bezahlen?*

Bitte besprechen Sie mit Ihrem Arzt, ob die Impfung sinnvoll ist. Die See-Krankenkasse folgt den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission, die grundsätzlich allen Menschen über 60 Jahren zu einer Grippeimpfung rät. Außerdem sollten sich unabhängig vom Alter diejenigen impfen lassen, die ein erhöhtes Grundrisiko haben, zum Beispiel wegen einer chronischen Erkrankung. Für diese Personen übernehmen wir in der Regel auch die Kosten für die Impfung; die formale Voraussetzung dafür ist eine vertragliche Vereinbarung mit der jeweiligen Kassenärztlichen Vereinigung. Wer sich dagegen als gesunder Versicherter unter 60 Jahren gegen Grippe impfen lassen möchte, bezahlt die Impfung beim Arzt aus eigener Tasche. Die Praxisgebühr wird nicht fällig, es sei denn, außer der Impfung werden noch weitere ärztliche Leistungen in Anspruch genommen. Sollten Sie aus beruflichen Gründen stärker gefährdet sein, weil Sie sehr viel Publikumskontakt haben (medizinisches Personal, Busfahrer etc.), sind vorrangig Arbeitgeber und die Gesundheitsbehörden für die Impfung zuständig.

? *Ich bekomme seit vier Monaten Überbrückungsgeld. Nun kann ich bei meiner früheren Reederei als Chief fahren. Was wird denn dann aus meiner „Seemannsrente“?*

Wenn Sie erneut eine seemännische Beschäftigung - auch unter ausländischer Flagge - aufnehmen, haben Sie keinen Anspruch mehr auf das Überbrückungsgeld. Bitte informieren Sie uns umgehend, wenn Sie

Nachgefragt

wieder arbeiten. Auch bei Aufnahme einer Landbeschäftigung sollten Sie uns unterrichten. Grundsätzlich ist die Beschäftigung an Land für den Bezug des Überbrückungsgeldes unschädlich, dennoch kann sie sich unter Umständen auf den Anspruch und die Höhe der Leistung auswirken.

? *Ich bekomme bereits eine Rente, aber jetzt kann ich wieder arbeiten. Was muss ich tun?*

Falls Sie eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bekommen und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, kann das Einkommen aus der neuen Beschäftigung dazu führen, dass diese Rente wegfällt oder gekürzt werden muss, weil es Grenzen für den zusätzlichen Verdienst gibt. In diesem Fall müssen Sie also die „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“ (früher Seekasse) unverzüg-

lich informieren. Da eventuell ein erneuter Anspruch auf das Überbrückungsgeld besteht, sollten Sie auch die Seemannskasse benachrichtigen.



Zuzahlungsfreie Medikamente



Seit dem 1. Juli diesen Jahres können Patienten rund 2.650 Medikamente nutzen, ohne dafür die normalerweise fällige Zuzahlung zu leisten (zehn Prozent des Abgabepreises, mindestens fünf Euro, maximal zehn Euro). Grund: Der Gesetzgeber will die ständig steigenden Kosten für Arzneimittel drosseln. Die Apotheker können jederzeit überprüfen, ob das

verordnete Arzneimittel zuzahlungsfrei ist oder ob es eine günstige Alternative dazu gibt. Aber auch jeder Arzt ist informiert. Er entscheidet, ob ein zuzahlungsfreies Medikament in Frage kommt bzw. ein Austausch medizinisch vertretbar ist. Verbraucherschützer raten, sowohl beim Arzt als auch bei der Apotheke nach möglichen zuzahlungsfreien Varianten zu

fragen. Die Liste der Medikamente ist für jedermann im Internet abrufbar und wird laufend aktualisiert.

Entweder über:
www.see-bg.de/seekrankenkasse/extras/
oder unter
www.gkv.info

Zusatzversicherung für Zahnersatz und Sterbegeld

Seit einem Jahr bieten wir unseren Versicherten beim „Deutschen Ring“ und bei „Direkte Leben“ zum Sondertarif Zusatzversicherungen für Zahnersatz und Sterbegeld an. Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zur Sterbegeld-Vorsorge. Hier noch einmal das Wichtigste zur Zahnzusatzversicherung „dent 100“ auf einen Blick:

- ▶ „dent 100“ hilft bei Behandlungen, die über die Regelversorgung für Zahnkronen, Brücken und Prothesen hinaus gehen. Für die gesetzlichen Krankenkassen wurde festgelegt, wie viel Zuschuss für jeden Befund des Zahnarztes maximal gezahlt werden darf. Der von Ihnen gewählte Zahnersatz ist aber oft sehr viel teurer. „dent 100“ erstattet bis zu 100 Prozent der für den Versicherten verbleibenden Zuzahlung für diese Regelversorgung. Außerdem wird die Hälfte der Mehrkosten für Zahnkronen, Brücken und Prothesen (ausgenommen sind implantologische Leistungen und implantatgetragener Zahnersatz) ersetzt, soweit sie im Rahmen der Regelhöchstsätze der Gebührenordnungen für Zahnärzte und Ärzte liegen.
- ▶ Die bei allen Zahnzusatzversicherungen bestehende Begrenzung der Summe, für die in den ersten Versicherungsjahren erstattet wird, liegt bei „dent 100“ sehr viel höher als üblich: Im ersten Jahr sind es 2.700, im zweiten Jahr 3.780 und im dritten Jahr 4.860 Euro.

Ab dem vierten Versicherungsjahr fallen die Begrenzungen weg. Bei unfallbedingten Kosten gibt es ebenfalls keine Kostenbegrenzung. Lediglich wenn bei Vertragsabschluss mehr als eine Zahnlücke besteht, sinken die erstattungsfähigen Kosten.

- ▶ Wie bei allen Zahnzusatzversicherungen üblich, besteht eine Wartezeit von acht Monaten, davon ausgenommen sind Unfälle.
- ▶ Wer die Jahresbeiträge in einem Betrag zahlt, erhält einen Rabatt von annähernd fünf Prozent.

Im Folgenden ein paar Kostenbeispiele aus der Praxis und die möglichen Leistungen aus diesem Tarif.

Prüfen Sie dieses günstige Angebot genau. Die See-Krankenkasse kann in den meisten Fällen nur einen Teil der tatsächlich anfallenden Kosten für Zahnersatz übernehmen. Je hochwertiger die Versorgung sein soll, desto tiefer müssen Sie selbst in die Tasche greifen.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Zusatzversicherung für Zahnersatz direkt an den Anbieter, also die Versicherung in Hamburg: Deutscher Ring, Service-Telefon (040) 35 99-71 13. Hier können Sie auch alle Unterlagen anfordern, die Sie zum Abschluss einer Zahnzusatzversicherung benötigen.

Unverbindliche Kostenbeispiele

Kostenbeispiel 1: Krone mit Vollverblendung

| | |
|--|----------|
| Gesamtkosten | 346,50 € |
| Erstattung See-Krankenkasse (ohne Bonus) | 159,15 € |
| Eigenanteil ohne Zusatzversicherung | 187,35 € |
| Erstattung „dent 100“ | 173,25 € |
| Eigenanteil mit Zusatzversicherung | 14,10 € |

Kostenbeispiel 2: Teilprothese und vier Teleskopkronen

| | |
|--|------------|
| Gesamtkosten | 3.135,33 € |
| Erstattung See-Krankenkasse (ohne Bonus) | 829,91 € |
| Eigenanteil ohne Zusatzversicherung | 2.305,42 € |
| Erstattung „dent 100“ | 1.567,67 € |
| Eigenanteil mit Zusatzversicherung | 737,75 € |

Kostenbeispiel 3: Brücke über einen fehlenden Zahn

| | |
|--|----------|
| Gesamtkosten | 836,65 € |
| Erstattung See-Krankenkasse (ohne Bonus) | 400,81 € |
| Eigenanteil ohne Zusatzversicherung | 435,84 € |
| Erstattung „dent 100“ | 418,33 € |
| Eigenanteil mit Zusatzversicherung | 17,51 € |

Ihre **Sterbegeld-Vorsorge** – für Mitglieder der **SEE-KRANKENKASSE** besonders günstig!

Gesetzliches Sterbegeld komplett gestrichen.

Wir empfehlen deshalb: Jetzt aktiv privat vorsorgen. Denn eine würdevolle Bestattung kann leicht 5.000 Euro kosten. Dafür müssen nun Ihre Angehörigen allein aufkommen.

Ein Rechenbeispiel

| | |
|---------------------------|------------|
| ▶ Friedhofsgebühren | 500 Euro |
| ▶ Trauerfeier | 600 Euro |
| ▶ Sarg, Grabstein | 3.900 Euro |
| ▶ Gesamtkosten | 5.000 Euro |

Um diese Versorgungslücke zu schließen, haben wir in Kooperation mit der DIREKTE LEBEN Versicherung AG ein besonderes Angebot für unsere Mitglieder entwickelt. Mit der **Sterbegeld-Versicherung VorsorgePlan** können alle Mitglieder der SEE-KRANKENKASSE ab 18 Jahre verantwortungsvoll vorsorgen und profitieren zugleich von 3% Beitragsvergünstigung. Das ist doch ein beruhigendes Gefühl.

Nutzen Sie also Ihren **Vorteil als Mitglied der SEE-KRANKENKASSE!** Einfach Ihren Service-Gutschein auf der Rückseite ausfüllen, ausschneiden und zurückschicken. Oder noch besser: Rufen Sie an!

Für Ihre persönliche Beratung sind wir Mo.–Fr.
von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr für Sie erreichbar:

Telefon: 0 18 05 / 770 130

(0,12 €/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom AG)

- Garantierte Aufnahme
- keine Gesundheitsprüfung
- 3% Beitragsvergünstigung
- bis zu 30.000 Euro
Vorsorge-Kapital

Jetzt vorsorgen inklusive 3% Beitragsvorteil!

1. Garantierte Aufnahme

Sie sind zwischen 18 und 73 Jahre alt? Dann ist Ihre Aufnahme garantiert.

2. Ohne Gesundheitsprüfung

Die Aufnahme erfolgt für Sie ohne jegliche Gesundheitsprüfung.

3. Beitragsvergünstigung 3%

Sie erhalten eine Beitragsvergünstigung von 3% gegenüber dem Standardtarif. Die günstigen Beiträge bleiben für Sie während der gesamten Beitragszahlungsdauer gleich.

4. Abgekürzte Beitragszahlungsdauer

Sie zahlen längstens bis zu Ihrem 81. Geburtstag. Der Versicherungsschutz gilt jedoch Ihr ganzes Leben.

5. Kein Risiko durch Widerspruchsrecht

Sie können ab Antragstellung bis zu 60 Tage nach Erhalt der Versicherungsunterlagen dem Zustandekommen des Versicherungsvertrags widersprechen.

6. Garantierte Versicherungssumme

Nach Ablauf der ersten 3 Jahre: Auszahlung der garantierten Versicherungssumme plus angesammelte Überschussbeteiligung*

So einfach bekommen Sie Ihren VorsorgePlan!

Per Post: Ergänzen Sie einfach Ihre Angaben im Service-Gutschein, schneiden Sie ihn aus und schicken Sie ihn per Post an unseren Partner, die DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stichwort „SEE-KRANKENKASSE“.

Per Fax: Schneller geht's per Fax: 0 18 05/770 190
(0,12 €/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom AG)

Per E-Mail: info@direkte-leben.de

Per Telefon: Am schnellsten geht's per Telefon. Die Experten der DIREKTE LEBEN stehen Ihnen gern für ein individuelles Beratungsgespräch zur Verfügung. Rufen Sie an:

0 18 05 / 770 130

(0,12 €/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom AG)

| Ihr Vorsorge-Kapital – Ihre Beiträge | | | | | | | | |
|--------------------------------------|--|--------|---------------------------------|--------|---------------------------------|--------|----------------------------------|--------|
| Vorsorge-Plan | € 3.500,- Versicherungssumme | | € 5.000,- Versicherungssumme | | € 7.000,- Versicherungssumme | | € 10.000,- Versicherungssumme | |
| | Monatsbeitrag | | | | | | | |
| | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer |
| 18 – 40 | Rufen Sie an und lassen Sie sich Ihr persönliches Angebot berechnen! | | | | | | | |
| 41 | 7,16 | 8,77 | 9,81 | 12,11 | 13,35 | 16,56 | 18,65 | 23,25 |
| 42 | 7,40 | 9,08 | 10,16 | 12,56 | 13,83 | 17,20 | 19,34 | 24,15 |
| 43 | 7,66 | 9,42 | 10,52 | 13,03 | 14,34 | 17,86 | 20,07 | 25,10 |
| 44 | 7,93 | 9,76 | 10,91 | 13,53 | 14,88 | 18,56 | 20,84 | 26,10 |
| 45 | 8,21 | 10,13 | 11,31 | 14,06 | 15,45 | 19,29 | 21,66 | 27,15 |
| 46 | 8,51 | 10,52 | 11,75 | 14,61 | 16,06 | 20,07 | 22,52 | 28,25 |
| 47 | 8,83 | 10,92 | 12,20 | 15,19 | 16,69 | 20,88 | 23,43 | 29,41 |
| 48 | 9,17 | 11,35 | 12,68 | 15,80 | 17,37 | 21,73 | 24,40 | 30,63 |
| 49 | 9,53 | 11,80 | 13,19 | 16,44 | 18,08 | 22,63 | 25,42 | 31,92 |
| 50 | 9,91 | 12,28 | 13,74 | 17,12 | 18,84 | 23,58 | 26,50 | 33,27 |
| 51 | 10,31 | 12,77 | 14,31 | 17,83 | 19,65 | 24,57 | 27,66 | 34,69 |
| 52 | 10,74 | 13,30 | 14,93 | 18,58 | 20,51 | 25,62 | 28,89 | 36,19 |
| 53 | 11,20 | 13,85 | 15,58 | 19,37 | 21,43 | 26,73 | 30,20 | 37,77 |
| 54 | 11,69 | 14,43 | 16,29 | 20,20 | 22,41 | 27,90 | 31,60 | 39,44 |
| 55 | 12,22 | 15,05 | 17,04 | 21,09 | 23,46 | 29,14 | 33,10 | 41,21 |
| 56 | 12,78 | 15,71 | 17,84 | 22,03 | 24,59 | 30,45 | 34,72 | 43,09 |
| 57 | 13,39 | 16,41 | 18,71 | 23,03 | 25,81 | 31,85 | 36,45 | 45,09 |
| 58 | 14,05 | 17,16 | 19,65 | 24,09 | 27,12 | 33,34 | 38,33 | 47,21 |
| 59 | 14,76 | 17,95 | 20,66 | 25,23 | 28,54 | 34,93 | 40,36 | 49,49 |
| 60 | 15,53 | 18,80 | 21,76 | 26,45 | 30,08 | 36,64 | 42,56 | 51,93 |
| 61 | 16,37 | 19,72 | 22,96 | 27,76 | 31,76 | 38,47 | 44,96 | 54,55 |
| 62 | 17,29 | 20,71 | 24,28 | 29,17 | 33,60 | 40,45 | 47,59 | 57,37 |
| 63 | 18,30 | 21,78 | 25,72 | 30,70 | 35,62 | 42,60 | 50,48 | 60,43 |
| 64 | 19,41 | 22,95 | 27,32 | 32,36 | 37,86 | 44,92 | 53,67 | 63,76 |
| 65 | 20,65 | 24,21 | 29,09 | 34,17 | 40,33 | 47,45 | 57,20 | 67,37 |
| 66 | 22,03 | 25,59 | 31,06 | 36,14 | 43,10 | 50,21 | 61,15 | 71,31 |
| 67 | 23,59 | 27,11 | 33,28 | 38,31 | 46,21 | 53,25 | 65,59 | 75,66 |
| 68 | 25,36 | 28,80 | 35,81 | 40,72 | 49,74 | 56,63 | 70,64 | 80,48 |
| 69 | 27,38 | 30,70 | 38,70 | 43,44 | 53,80 | 60,42 | 76,44 | 85,90 |
| 70 | 29,74 | 32,86 | 42,08 | 46,52 | 58,52 | 64,74 | 83,18 | 92,08 |
| 71 | 31,53 | 35,36 | 46,05 | 50,09 | 64,09 | 69,74 | 91,14 | 99,22 |
| 72 | 35,88 | 38,31 | 50,85 | 54,32 | 70,80 | 75,66 | 100,72 | 107,66 |
| 73 | 40,04 | 41,92 | 56,78 | 59,47 | 79,10 | 82,87 | 112,59 | 117,98 |

* Leistungen aus der Überschussbeteiligung können nicht garantiert werden und gelten nur dann, wenn die derzeitigen erklärten Überschussanteilsätze während der gesamten Versicherungsdauer unverändert bleiben.

Service-Gutschein Nur ausfüllen und gleich heute noch einsenden oder faxen!

Ja, informieren Sie mich unverbindlich über den VorsorgePlan. Schicken Sie mir kostenlos das komplette Vorsorge-Konzept mit meinem persönlichen Angebot.

Einfach die Versicherungssumme, die Sie interessiert, so ankreuzen:
 € 3.500,- € 5.000,- € 7.000,- € 10.000,-
 höhere Summe € (bis max. € 30.000,-)

Name, Vorname

Herr Frau Genaues Geburtsdatum
 Tag/Monat/Jahr

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Freiwillige Angabe für weitere Versicherungsangebote der DIREKTE LEBEN Versicherung AG.

Mein(e) Partner/Partnerin wünscht ebenfalls ein Angebot – vom Partner selbst auszufüllen:
 € 3.500,- € 5.000,- € 7.000,- € 10.000,-
 höhere Summe € (bis max. € 30.000,-)

Name, Vorname

Herr Frau Genaues Geburtsdatum
 Tag/Monat/Jahr

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Freiwillige Angabe für weitere Versicherungsangebote der DIREKTE LEBEN Versicherung AG.

Ihre Daten werden auch dazu verwendet, um Ihnen interessante Angebote der DIREKTE LEBEN Versicherung AG zusenden zu können.

**Service-Gutschein gleich ausfüllen, ausschneiden und einsenden oder faxen an:
 DIREKTE LEBEN Versicherung AG · Postfach 20 01 15 · Stichwort: „SEE-KRANKENKASSE“
 60605 Frankfurt am Main · Fax: 018 05/770 190***

* Fax: 0,12 €/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom AG
 SKK 50.0000755.06

Kundenzentren

Emden

Schweckendieckplatz 3 · 26721 Emden
 Telefon: 04921 / 91 62-0
 FAX: 04921 / 91 62-25
 Mo.- Mi. 8:00 -15:00, Do. 8:00 -17:00 Uhr,
 Fr. 8:00 -13:30 Uhr

Bremen

Faulenstraße 67 · 28195 Bremen
 Telefon: 0421 / 16 58 40
 FAX: 0421 / 16 58 430
 Mo.- Mi. 8:00 -15:00 Uhr,
 Do. 8:00 -17:00, Fr. 8:00 -13:30 Uhr

Bremerhaven

Bartelstraße 1 · 27570 Bremerhaven
 Telefon: 0471 / 922 05- 0
 FAX: 0471 / 922 05- 40
 Mo.- Mi. 8:00 -15:00 Uhr,
 Do. 8:00 -17:00, Fr. 8:00 -13:30 Uhr

Kiel

Preußerstraße 1-9 · 24105 Kiel
 Telefon: 0431 / 561 025
 FAX: 0431 / 56 85 03
 Mo.- Mi. 8:00 -15:00 Uhr,
 Do. 8:00 -17:00, Fr. 8:00 -13:30 Uhr

Rostock

Doberaner Straße 44-47 · 18057 Rostock
 Telefon: 0381 / 454 94
 FAX: 0381 / 454 93 33
 Mo.- Mi. 8:00 -15:00 Uhr,
 Do. 8:00 -18:00, Fr. 8:00 -13:30 Uhr

Hamburg - Seehaus

Reimerstwierte 2 · 20457 Hamburg
 Telefon: 040 / 361 37 -0
 FAX: 040 / 361 37 -570
 Mo.- Mi. 8.00 -15.00 Uhr,
 Do. 8:00 -18:00, Fr. 8:00 -13:30 Uhr

Kooperation mit der Knappschaft

Die Versicherten der SEE-KRANKEN-
 KASSE können sich auch in mehr als
 100 Beratungsstellen der Bundes-
 knappschaft in allen Fragen der See-
 Sozialversicherung beraten lassen.

...zum Beispiel in Berlin

Telefon: 030 / 61 37 60-0
 Mo.- Fr. 8:00 - 14:00 Uhr

See-BG-Sprechtage

Cuxhaven

See-BG-Sprechtage im Auskunfts- und Be-
 ratungszentrum der SBG · Leuchtturmweg 3
 jeden 1. Di. im Monat, 9:00 - 12:00 Uhr
 und 13:00 - 15:00 Uhr

Wilhelmshaven

See-BG-Sprechtage jeden 1. Mittwoch
 im Monat, Wasser- und Schifffahrtsamt,
 Mozartstraße 32
 9:00 - 12:00 und 13:00 - 15:00 Uhr

Stralsund

„Deutsche Rentenversicherung
 Knappschaft-Bahn-Sec“
 bietet Auskunft und Beratung.
 Am Langen Kanal 7
 jeden 1., 3. und 4. Mi. im Monat,
 9:00 - 12:00, 12:30 - 15:00 Uhr

www.see-krankenkasse.de
www.see-bg.de



INFOTELEFON Bundesweit zum Ortstarif

Mo. - Mi. 8:00 - 16:00 Uhr, Do 8:00 - 18:00 Uhr, Fr. 8:00 - 15:00 Uhr

Hilfsmittel

0180 – 231 23 30

Frau Holz, Frau Enter

Zahnersatz

0180 – 231 23 31

Herr Butzlaff

Pflegeversicherung / Häusliche Krankenpflege

A - Lange **0180 – 231 23 32**

Frau Mangels

Langf – Z **0180 – 231 23 33**

Herr Schlemminger

Reha / Vorsorge

0180 – 231 23 34

Frau Fanderich, Frau Ewen

Allgemeine Leistungen

A - H **0180 – 231 23 35**

Herr Schartau

I - P **0180 – 231 23 36**

Frau Klein

Q - Z **0180 – 231 23 37**

Frau Vogel

Mitgliedschaft und Beiträge

A - Z **0180 – 231 23 38**



GESUNDHEIT
AN BORD



Nichtraucher werden!

Jeder Raucher weiß, dass Rauchen jungesund ist – Spaß macht es den meisten trotzdem. Dass Zigaretten nachweislich rund 40 krebserregende Stoffe enthalten, wirkt ebenso wenig abschreckend wie die Mitteilung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, dass in Deutschland jährlich etwa 140.000 Menschen an den Folgen des Rauchens sterben – alle vier Minuten einer!

Wer angesichts dieser Zahlen doch nachdenklich wird, sollte nicht länger zögern und den Ausstieg probieren. „Zu spät zum Aufhören ist es nie,“ bekräftigt Dr. Schepers als Leiter des Seeärztlichen Dienstes. „Aber viele Menschen schaffen die Umstellung aufs Nichtrauchen nur mit Unterstützung, zum Beispiel in einer Selbsthilfegruppe oder durch Entwöhnungskurse.“ Fragen Sie Ihren Hausarzt,

prüfen Sie das Angebot von Volkshochschulen, nutzen Sie die Beratungstelefone der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung oder des Deutschen Krebsforschungszentrums. Wer nicht raucht, lebt nicht nur gesünder, er spart außerdem noch eine Menge Geld (und bekommt in unserem Bonusprogramm für die Teilnahme an einem Kurs mit nachweislich geschulten Betreuern einen Seestern).



SEE-BERUFGENOSSENSCHAFT

Kundenzentrum Bremerhaven als Papiermodell



Seit 1956 nutzt die See-Berufsgenossenschaft die ehemalige Villa des Bremerhavener Reeders Schuchmann als Kundenzentrum. Das 1922 errichtete Gebäude steht unter Denkmalschutz und hat in seinem Äußeren einen sehr repräsentativen Charakter. Jetzt hat das Deutsche Schifffahrtmuseum Bremerhaven einen Bastelbogen herausgegeben, mit des-

sen Hilfe das architektonische Schmuckstück naturgetreu nachgebildet werden kann. Entworfen wurde der Bogen von Dr. Nikolaus Pross, im Hauptberuf Arzt bei der See-Berufsgenossenschaft. Er hat in sorgfältiger Kleinarbeit die Besonderheiten des Hauses mit seinen Balustraden, Dachreitern, Zierkugeln und natürlich dem Flaggenmast mit der Fahne der See-BG zu

Papier gebracht. Wer sich als Baumeister versuchen will, kann das Modell direkt beim Museum bestellen:

Deutsches Schifffahrtmuseum
Frau Schwiers,
Hans-Scharoun-Platz 1,
27568 Bremerhaven,
Fax (04 71) 4 82 07 55.
Weitere Infos unter www.dsm.de.



BIS 31. OKTOBER 2006

**NAUTEUM DÄNHOLM
STRALSUND**

LEUCHTTÜRME AN DER OSTSEE

Fotoausstellung, Bilder von Rolf Reinicke
von 10 - 17 Uhr täglich

www.meeresmuseum.de



Bis 29. OKTOBER

**DEUTSCHES TECHNIK MUSEUM
BERLIN**

**DAS EHEMALIGE MUSEUM FÜR
MEERESKUNDE**, 100 Jahre Tradition

Di. - Fr. 9 - 17.30 Uhr, Sa., So. 10 - 18 Uhr

www.dtm.b.de



ab NOVEMBER 2006

**GREENWICH (UK)
NATIONAL MARITIME
MUSEUM, QUEEN'S HOUSE**

Art of the Nation, Neupräsentation der bedeutendsten Gemälde zur maritimen Identität und Geschichte des Königreichs, täglich 10 - 17 Uhr

www.nmm.ac.uk/



DAS MARITIME BUCH

Winde der sieben Weltmeere

Kapitän Heinz Aye



Ein Seemann berichtet ausführlich aus seinen 48 Jahren in der Seefahrt. Vom „Moses“ bis zum Kapitän auf Kreuzfahrtschiffen in allen Winkeln der sieben Weltmeere. Der anregende Band enthält auf seinen 204 Seiten auch viele Bilder.

Falkenberg Verlag
ISBN 3-927332-27-5

€ 21,50

Dreizehn Kapitängeschichten

Peter Michael Luserke



Wieder eine kleine Sammlung interessanter Geschichten aus sehr unterschiedlichen Perspektiven und Fahrtgebieten. Kurzweil ist dem maritim interessierten Leser auch dank der 13 verschiedenen Autoren garantiert.

Verlageinundsiebzig
ISBN 3-928905-52-X

€ 9,90



WILLKOMMEN an Bord

Wussten Sie, dass jeder Mitglied der See-Krankenkasse werden kann, der irgendwann einmal in der Seefahrt gearbeitet hat? Bedingung ist lediglich, dass ein Beitrag zur Rentenversicherung der Seeleute, also der Seekasse (seit 1. Oktober 2005 „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“), gezahlt wurde. Ist diese Voraussetzung erfüllt, können auch ehemalige Seeleute von dem günstigen Beitragssatz und dem umfangreichen Leistungs-

angebot der See-Krankenkasse profitieren. Sie, als Leser von See-Sozial, dürften in aller Regel schon bei der See-Krankenkasse versichert sein. Aber was ist mit Freunden und Bekannten, die ebenfalls zur See gefahren sind? Empfehlen Sie uns weiter: In der See-Krankenkasse sind Seeleute bestens aufgehoben und können durch einen Wechsel bares Geld sparen. Denn unser Beitragssatz liegt mit 12,5 Prozent deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.



DIE SEE-KRANKENKASSE